

Ausstellung

Wolfgang Jacobi zum 111. Geburtstag

14.09.2005. – 02.10.2005, Kulturscheune
Viernheim

Öffnungszeiten

Dienstag	10 – 17 Uhr
Mittwoch, Freitag	14 – 17 Uhr
Donnerstag	10 – 13 und 15 – 19 Uhr
Samstag	10 – 12 Uhr

60 Minuten vor und 30 Minuten nach den
Veranstaltungen

1917, in französischer Kriegsgefangenschaft träumte er davon, eines Tages ein erfolgreicher Komponist zu sein. Und er konnte seinen Traum verwirklichen. Doch der große Durchbruch gelang ihm nicht. Vielleicht war seine überaus selbstkritische Arbeitshaltung mit ein Grund dafür. Auf jeden Fall aber hinderte ihn das von den Nationalsozialisten verhängte Berufsverbot daran, seine begonnene Karriere auszubauen und aus dem Schatten der namhaften Komponistenkollegen zu treten.

1955 komponierte er sein erstes Werk für Akkordeon. In den sechziger Jahren war Wolfgang Jacobi der einzige deutsche Komponist, der seriös für das Akkordeon komponierte.

Südhessische Akkordeontage

Schirmherr:

Matthias Baaß, Bürgermeister in Viernheim

Veranstalter:

Deutscher Akkordeonlehrerverband e.V. /
Landesverband Hessen
Städtische Musikschule Viernheim
Harmonika-Club „Harmonie“ 1970 e.V. Viernheim

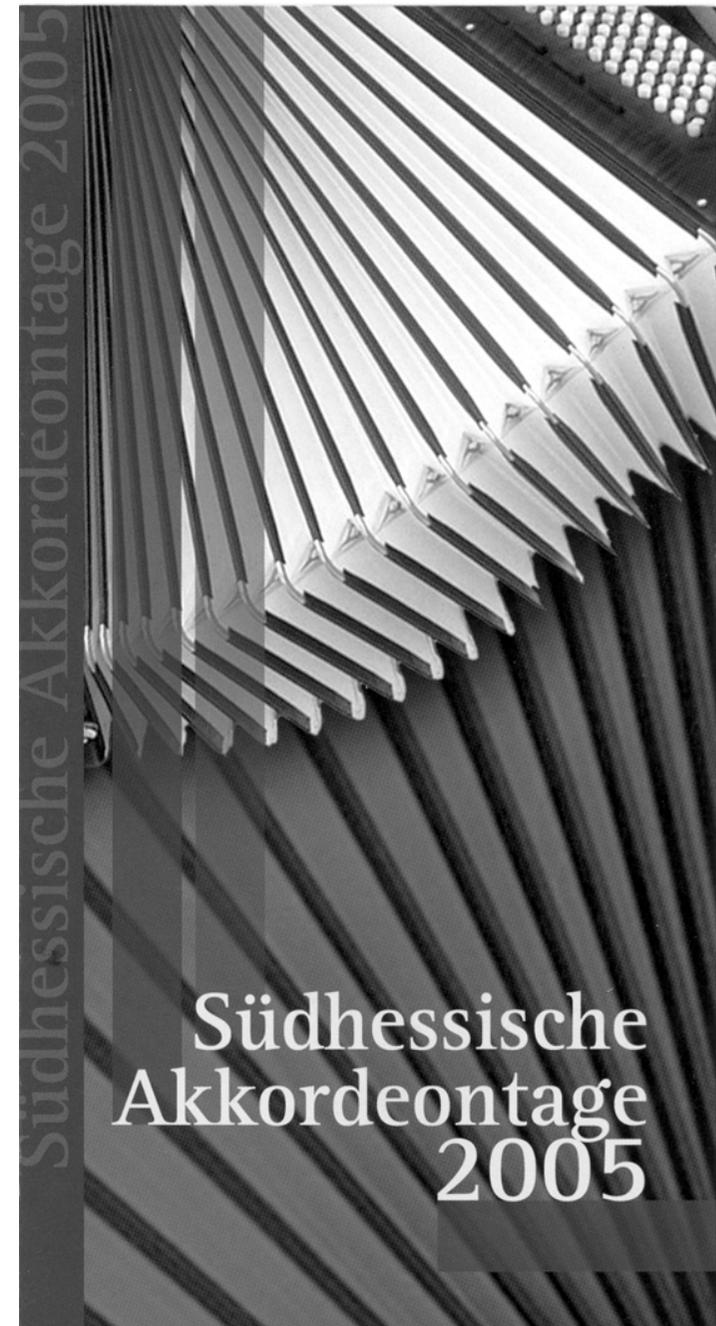
Künstlerische Leitung:

Stefan Kutscher

Kooperationspartner:

Staatliche Musikschule für Musik und Darstellende
Kunst Mannheim
Akademie für Tonkunst Darmstadt
Landesmusikrat Hessen
Deutscher Harmonika Verband e.V. /
Landesverband Hessen
VDM Hessen
Museum Klosterhof der Stadt Bergen auf Rügen
Singkreis der Apostelkirche Viernheim
Musikschule Stockstadt am Main

Sponsoren:



A [CHOR] DEON

**25. September 2005
18.00 Uhr Apostelkirche Viernheim**

A [CHOR] DEON

Antonin Dvořák

(1849 – 1904)

arr. Manfred Hößl

Ave Maria op.19b

Cecile Chaminade

(1857-1944)

Messe op. 167

pour deux voix égales
avec accompagnement
d'orgue ou d'harmonium

Kyrie

Gloria

Sanctus et Benedictus

O Salutaris

Agnus Dei

Edward Elgar

(1857 – 1934)

aus **Drei Marianische
Gesänge** op.2

Ave maris stella

Gioacchino Rossini

(1792 – 1868)

aus **Petite messe
Solennelle**

Preludio religioso

Ariel Ramirez

(* 1921)

Misa Criolla (1964)

Ausführende:

Li Wang – Sopran

Mirjam Blessing – Mezzosopran

Stefan Kutscher – Akkordeon

Beate Jatzkowski – Akkordeon

Bruno Kempf – Charango

Walter Helbig – Perkussion

Gerrit Bauer – Perkussion

Aljoscha Träger – Perkussion

Thomas Bugert - Kontrabass

Singkreis St. Aposteln

Leitung: **Ivo Hentschel**



Kultursommer Südhessen

gefördert vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst

unterstützt von der Sparkassen – Kulturstiftung Hessen – Thüringen

Li Wang wurde 1978 in der Stadt Xi'an in der Provinz Shaan'xi, China, geboren. Nach dem Besuch der pädagogischen Fachschule und der Musikhochschule Xi'an im Bereich „Musikerziehung“ kam sie im April 2001 an die Musikhochschule nach Stuttgart. Dort besuchte sie die Liedklasse bei Prof. Richte und Prof. Abel.

2003 fing sie an der Musikhochschule in Mannheim ihre künstlerische Ausbildung an, die sie nach 2 Jahren mit dem Diplom abschloss. Im April 2005 begann sie ihr Aufbaustudium „Solistische Ausbildung“ bei Prof. Ramirez.

Bereits 1990 bekam sie den 2. Preis bei einem Wettbewerb in der Provinz Shaan'xi. 1995 wurde sie erste Preisträgerin eines chinesischen Wettbewerbs für Sologesang.

In den Jahren 1996 bis 2000 gab Li Wang mehre Solokonzerte und moderierte zahlreiche Konzerte an der Musikhochschule Xi'an. Im August 1999 gewann sie das Championat im Großfinale - „Rose im Sommer“ in der Provinz Shaan'xin. Ab 1999 moderierte sie zusätzlich bei Funk und Fernsehen in den Provinzen Shaan'xi und Hu'nan. Im gleichen Jahr wurde sie beim internationalen Filmfest „Lux-Chinastern“ in Shanghai als beste Schauspielerin ausgezeichnet. Im August 2000 führte sie eine Moderation nach Nord Korea.

Diese Erfahrungen konnte sie 2001 und 2002 auch als Moderatorin beim Verein der chinesischen Wissenschaftler und Studenten in Stuttgart e.V. einbringen. Ab 2004 sang die Sopranistin Li Wang mehre Oratorium mit verschiedenen Orchestern.

Mirjam Blessing (geboren 1981 in Nürtingen) erhielt ihren ersten Gesangsunterricht im Alter von 16 Jahren an der Musikschule Stuttgart, wo sie schon bald darauf an 2 Projekten der Jungen Oper Stuttgart, teilweise solistisch, teilnahm und Preisträgerin beim Wettbewerb "Jugend musiziert" wurde.

Danach wechselte sie zu Maria Theresa Ullrich (Mezzosopranistin der Staatsoper Stuttgart), die sie auf die Aufnahmeprüfung vorbereitete. Seit dem Wintersemester 2001/02 studiert Mirjam Blessing an der Staatlichen Hochschule für Musik Mannheim Gesang bei Prof. Snezana Stamencovic. Dort nahm sie schon an einigen Projekten der Opernschule teil (z.B. in Puccinis "Gianni Schicchi" als Ciesca). Ab dem Wintersemester 2005/06 beginnt sie das Operschulstudium in Mannheim.

Martin Wistinghausens "Johanna-Trilogie", bei der sie die Johanna sang und spielte, wurde dieses Jahr live im Deutschlandradio Berlin übertragen und im Jungen Theater Heidelberg szenisch aufgeführt.

Außerdem ist Mirjam Blessing bereits konzertant tätig (z.B. "Weihnachtsoratorium" von Bach und Saint Saens, "Stabat Mater" von Pergolesi, "Johannes-Passion und Markus-Passion" von Bach)

Stefan Kutscher, geb.1966 in Hanau/Main; studierte in Darmstadt und Wuppertal bei Werner Kirschner und Prof. Jürgen Löchter. Er besuchte Kurse bei Prof. Mogens Ellegaard, Prof. Hugo Noth, Prof. Ivan Koval, Prof. Mie Miki, u. a.

Ein Schwerpunkt seiner Konzerttätigkeit liegt auf dem Gebiet der Romantik, der zeitgenössischen Musik, des Tango nuevo und in besonderen kammermusikalischen Besetzungen, beispielsweise Akkordeon-Orgel, Akkordeon-Gesang, Akkordeon-Klavier, oratorische Werke mit Chor. Neben Rundfunkaufnahmen und Fernsehproduktionen existieren mehrere CD-Einspielungen.

Stefan Kutscher ist Mitglied in den Ensembles „Sciolto“ (Frankfurt), „Imago“ (Darmstadt) und „Li(e)berTango“ (Mannheim). Er unterrichtet an verschiedenen Instituten, war u. a. Dozent von Akkordeonkursen in Italien und ist Begründer und künstlerischer Leiter der Südhessischen Akkordeontage.

Neben zahlreichen Konzerten und Wettbewerbs-erfolgen als Pianist und Kammermusiker konzentriert sich **Ivo Hentschel** immer mehr auf das Dirigieren. So dirigierte er unter anderem die Stuttgarter Philharmoniker, das Stuttgarter Kammerorchester, das Kurpfälzische Kammerorchester, das Württembergische Kammerorchester Heilbronn, die Thüringische Philharmonie Gotha-Suhl, die Nürnberger Sinfoniker, die Philharmonie Budapest und Opernvorstellungen bei den Heidelberger Schlossfestspielen. Neben seiner pädagogischen Tätigkeit an der Musikschule Viernheim leitet er den Singkreis Sankt-Aposteln und das vhs-Orchester Heidelberg.

Seit 2004 ist er musikalischer Leiter und Dirigent am Jungen Musiktheater Hamburg und Korrepetitor bei den Schlossfestspielen Zwingenberg/Neckar, wo er dieses Jahr das Abschlusskonzert dirigierte.

2005 wurde er in das Dirigentenforum des Deutschen Musikrats aufgenommen und seitdem als Stipendiat gefördert. Neben seinem Studium an der Musikhochschule Mannheim bei Prof. Klaus Eisenmann und Prof. Georg Grün gaben ihm Unterricht bei Prof. Thomas Ungar (Wien) und Prof. Gunter Kahlert (Weimar) wichtige Impulse.